

Sucht' er auch noch so genau, nicht einen Pfennig gefunden.
 Keine Bemühung ließ er sich reu'n; so war er behende
 Zwischen der Elb' und dem Rheine durch alle Länder gelaufen;
 Manchen Söldner hat er gefunden und manchen gewonnen.
 Kräftigen Nachdruck sollte das Geld den Worten verleihen,
 Endlich kam der Sommer in's Land; zu seinen Gesellen
 Kehrt' mein Vater zurück. Da hatt' er von Sorgen und Nöthen
 Und von Angst zu erzählen, besonders wie er beinahe
 Vor den hohen Burgen in Sachsen sein Leben verloren,
 Wo ihn Jäger mit Pferden und Hunden alltäglich verfolgten,
 Daß er knapp und mit Noth mit heilem Pelze davon kam.
 Freudig zeigt' er darauf den vier Verräthern die Liste,
 Welche Gesellen er alle mit Gold und Versprechen gewonnen.
 Braunen erfreute die Botschaft; es lasen die Fünfe zusammen,
 Und es hieß: zwölfhundert von Segrin's kühnen Verwandten
 Werden kommen mit offenen Mäulern und spitzigen Zähnen,
 Ferner, die Kater und Bären sind alle für Braunen gewonnen,
 Jeder Bielfraß und Dachs aus Sachsen und Thüringen stellt sich.
 Doch man solle sich ihnen zu der Bedingung verbinden,
 Einen Monat des Soldes voraus zu zahlen; sie wollten
 Alle dagegen mit Macht beim ersten Gebote sich stellen.
 Gott sei ewig gedankt, daß ich die Pläne gehindert!
 Denn nachdem er nun Alles besorgt, so eilte mein Vater
 Ueber Feld und wollte den Schatz auch wieder beschauen.
 Da ging erst die Bekümmerniß an; da grub er und suchte.
 Doch je länger er scharfte, je weniger fand er. Vergebens
 War die Mühe, die er sich gab, und seine Verzweiflung;
 Denn der Schatz war fort, er konnt' ihn nirgend entdecken.
 Und vor Aerger und Scham — wie schrecklich quält die Eriun'ung
 Mich bei Tag und bei Nacht! — erhängte mein Vater sich selber.
 Alles das hab' ich gethan, die böse That zu verhindern.
 Nebel geräth es mir nun; jedoch es soll mich nicht reuen.
 Segrin aber und Braun, die Gefräßigen, sitzen am nächsten
 Bei dem König zu Rath. Und Keineke! wie dir dagegen,
 Armer Mann, jetzt gedankt wird, daß du den leiblichen Vater
 Hingegeben, den König zu retten! Wo sind sie zu finden,
 Die sich selber verderben, nur euch das Leben zu fristen?"

König und Königin hatten indeß, den Schatz zu gewinnen
 Große Begierde gefühlt; sie traten seitwärts und riefen
 Keineken, ihn besonders zu sprechen und fragten behende:
 „Saget an, wo habt ihr den Schatz? Wir möchten es wissen.“
 Keineke ließ sich dagegen vernehmen: „Was könnt' es mir helfen,
 Zeigt' ich die herrlichen Güter dem Könige, der mich verurtheilt?
 Glaubet er meinen Feinden doch mehr, den Dieben und Mördern,
 Die euch mit Lügen beschweren, mein Leben mir abzugewinnen.“